



Mit den Ehrengästen das erste „Prosit“ des Bürgermeisters.



Pfarver Alfred Binder dirigiert seinen komponierten Marsch.

Fotos: Josef Regensperger

# O'zapft is' bei der Hartler Herbstdult

## Drei Tage Feierlaune: Schon am Eröffnungstag schlägt das Stimmungsbarometer voll aus

Von Josef Regensperger

**Forsthart.** Einen Wermutstropfen gab es zum Auftakt der Hartler Herbstdult – zumindest was den Festauszug zur Hartler Höhe betraf: Das Wetter zeigte sich am Freitagabend von seiner regnerischen Seite. Aber Bürgermeister Siegfried Lobmeier fand die richtigen Worte: „Das Wetter machen können wir nicht, dafür umso besser feiern“.

Er meisterte das traditionelle Anzapfen gewohnt souverän. Mit kräftigen Schlägen setzte er den Schlegel an, trieb den Zapfhahn ins Fass und konnte schon nach wenigen Sekunden verkünden: „O'zapft is'!“ Unterstützt wurde er dabei von Staatsminister Christian Bernreiter, Landrat Bernd Sibler, Bundestagsabgeordneten Thomas Erndl sowie Adam Freiherr von Aretin, die als „Fassl-Halter“ zur Seite standen. Damit war der offizielle Startschuss für die diesjährige Hartler Herbstdult gefallen.

### Do muas i hi': Festzelt voller Atmosphäre

Schon vor dem ersten Schluck Bier gab es, trotz Regen, einen lan-



Souverän zapfte Bürgermeister Siegfried Lobmeier an.

gen farbenfroher Festzug. Begleitet von der Blaskapelle „Auf'gmuggt“ zogen die Ortsvereine vom Kirchplatz zum Festzelt. Dort warteten bereits die ersten Gäste gespannt auf den Anstich, ehe der süffige Gerstensaft endlich in Strömen fließen konnte.

Das Festzelt, mit viel Liebe zum Detail dekoriert, schafft die bayerisch-gemütliche „Wohlfühl“-Rahmenbedingung für das diesjährige Motto „Do muas i hi'“ – und der Name ist Programm. Schon am ers-

ten Abend pilgerten Besucher aus nah und fern auf die Hartler Höhe. Lederhosen- und Dirndlträger prägten das Bild, doch auch Familien und Vereine fühlten sich sichtlich wohl. Verantwortlich für Organisation und Durchführung ist erneut der Jugendförderverein der SpVgg Forsthart, der wie gewohnt ein perfektes Fest auf die Beine gestellt hat. Dafür und für die ehrenamtliche Arbeit als solches gab es stellvertretend für den gesamten Verein Lob von Staatsminister Bernreiter für Thomas Schafflhuber und Markus Schöfbeck. „Lasst es krachen“, so die Empfehlung von Landrat Sibler.

### Wenn der Pfarrer unter die Komponisten geht

Dass ein prominenter Politiker wie der Staatsminister den Bayerische Defilermarsch dirigiert, hat Tradition. Premiere hatte hingegen der „Hartler Dultmarsch“, den Ortspfarrer Alfred Binder eigens fürs Fest komponiert hatte und natürlich selbst am Taktstock den Rhythmus vorgab.

Für die musikalische Eröffnung im Festzelt sorgte „Auf'gmuggt“.

Dann eroberten die „Partyfürsten“ die Bühne und die Herzen der Feierlaunigen. Mit Gassenhauern, Evergreens und aktuellen Hits verwandelten sie den Freitagabend in ein wahres Stimmungsfeuerwerk. Mitsingen, Tanzen und Schunkeln waren angesagt. Das Stimmungsbarometer schnellte augenblicklich in die Höhe. Die kulinarische Stärkung gelang mit den zahlreichen Schmankerln, die an allen Tagen geboten werden. Mehr Spaß wird das Vergnügen außerhalb des Zelts auf dem Festplatz machen, wenn Petrus die Schleusen schließt. Auto-scooter, Schießstand und Fahr-geschäfte sorgen dort für Vergnügen. Das Kinderkarussell kann von den kleinen Gästen mit Zuckerwatte in der Hand gestürmt werden.

Die Hartler Herbstdult hat sich längst als Glanzlicht im regionalen Veranstaltungskalender etabliert. Schon am ersten Abend war die Resonanz groß, die Stimmung bestens und die Vorfreude auf die kommenden Festtage spürbar. Bis Sonntag wird auf der Hartler Höhe weitergefeiert, mit Musik, Unterhaltung, bayerischer Geselligkeit und am finalen Sonntag mit einem Oldtimer-Umzug.



Langer Festzug – trotz des heftigen Regens.



Die gute Laune war auch unter den Regenschirmen omnipräsent.



Schon kurz nach dem Anzapfen war das Festzelt bis auf den letzten Platz gefüllt – das freut die Ehrengäste.



Staatsminister Bernreiter dirigierte den Bayerischen Defilermarsch.



Landrat Bernd Sibler mit Sabine Hennel von „Die Lustigen Hartler“ gemäß seinem Motto: „Lasst es krachen“.